Information

erarbeitet von: Sina Dähne, FBL II

am: 14.08.2015

Überschrift: Mitteilung der Verwaltung zum TOP 4 des Haushalts- und Finanzausschusses am 03.09.2015

Information zur Umsetzung der brandschutztechnischen Sanierung der Gebrüder-Grimm-Grundschule im OT Hönow

Nach Aufforderung durch das Bauordnungsamt des Landkreises Märkisch-Oderland ist die Gemeinde Hoppegarten verpflichtet, die Umsetzung der brandschutztechnischen Sanierung des Schulgebäudes der Gebrüder Grimm Grundschule Kaulsdorfer Str. 15-21 im OT Hönow, unverzüglich vorzunehmen. Die bestehenden Brandschutzprobleme in der Gebrüder-Grimm Grundschule, werden durch den Landkreis Märkisch-Oderland bereits seit November 2011 bemängelt und sollten ursprünglich im Rahmen des Schulerweiterungsbaus mit behoben werden. Eine Umsetzung der Maßnahme wird bis zum Schuljahresbeginn 2016/2017 seitens des Bauordnungsamtes gefordert.

Im Mittelpunkt des „Brandschutzkonzeptes“ steht eine übersichtliche, klare Lösung - *unter dem Ziel beschränkter Eingriffe in die vorhandene Bausubstanz* - zu erreichen. Die Anzahl der Klassenräume soll nicht verändert werden. Im Rahmen der Erarbeitung fanden sowohl Ortsbegehungen als auch mehrfache Abstimmungen mit dem Prüfenieur für Brandschutz, Herrn Oeckel (IB Dr. Zauft) statt.

Bauzeit

Nach derzeitigem Planungsstand wird als Baubeginn März 2016 anvisiert.

Das Planungsbüro JUST-PROJEKT GMBH rechnet mit einer Bauzeit von 3 - 4 Monaten je Bauabschnitt, das heißt dass die Sommerferien 2016 als Bauzeit definitiv nicht ausreichen.

Ausweichmöglichkeiten, wie der Hort oder sonstige Reserveräume, stehen für die Umverlegung der Klassenräume während der Baumaßnahme nicht zur Verfügung. Um die teilweise Nutzung der Schule während der Baumaßnahmen zu ermöglichen, wird vorgeschlagen die Maßnahme in 2 Bauabschnitten (BA), jeweils eine Schulhälfte, zu teilen. Da im Februar 2016 mit der Aufstellung der Schulcontainern gerechnet wird, ist es möglich, die Schüler temporär ab Februar 2016, für die Zeit der Umsetzung der Brandschutzmaßnahme, jeweils 50 % entsprechend der Bauabschnitte, in die bis dahin erstellten Schulcontainer „umzusetzen“, so dass die Bauarbeiten ab März 2016 beginnen können und mit dem Schuljahresbeginn 2016/2017 (am 05.09.2016) abgeschlossen sein könnten.

Erläuterung

Aus Sicht des „Vorbeugenden Brandschutzes“ und unter Vorabstimmung mit dem Prüfenieur für Brandschutz, Herrn Oeckel besteht das grundsätzliche Brandschutzproblem in dem fehlenden 2. baulich unabhängigen Rettungsweg des Schultyps Erfurt. Dieser 2. Rettungsweg kann über sogenannte Bypaßlösungen hergestellt werden bzw. über eine Außentreppe und Ausgänge ins Freie.

Die Bypaßlösung im 1. BA (rechte Gebäudeseite) soll jedoch auf Grund der gravierenden Umbaumaßnahmen in den Sanitärbereichen im EG und 1. OG (Entfall von WC's, Waschbecken etc.) und gegebenenfalls nicht Nutzung eines Klassenraumes nicht weiter verfolgt werden. Ausgänge aus den Klassenräumen im EG ins Freie, 1. Rettungsweg - Ausgang vom Treppenhaus 2 direkt ins Freie und eine Außentreppe stellen eine genehmigungsfähige Lösung zur Herstellung des 2. baulichen unabhängigen Rettungsweg dar.

Auf der linken Gebäudeseite (2. BA Richtung Bestandscontainer) ist die Bypaß-Lösung realisierbar. Hier werden zusätzliche Türen aus den Klassenräumen in die Räume hinter dem Treppenhaus erforderlich, die eine Führung zum neu zu schaffenden notwendigen Flur ermöglichen. Die Türen werden mit Fluchttürwächtern gesichert. Weiterhin muß das Isolierzimmer umverlegt werden.

Eine weitere allgemeine Forderung, aus Sicht des „Vorbeugenden Brandschutzes“ ist, dass für das Gebäude eine flächendeckende Brandmeldeanlage nach DIN 14675 i.V. mit der DIN VDE 0833-2 erforderlich ist, um die Abweichungen hinsichtlich der Bestandsbaukonstruktionen, Rettungswegführung über Bypässe und der Außentreppe an der Fassade zu kompensieren.

Ferner sind die Forderungen der Sachverständigen zum Hausalarm, Sicherheitsbeleuchtung und RWA Rechnung zu tragen. Der Blitzschutz ist zu überprüfen und gegebenenfalls zu ertüchtigen.

Folgende Maßnahme sind damit zu realisieren:

Grundschule

- Erweiterung des Leitungssystem - im KG
- Brandschutzseitige Ertüchtigung der Sanitardurchbrüche (Wand- und Deckendurchbrüche) - alle Geschosse
- Brandschutzseitige Ertüchtigung der Heizungsdurchbrüche - alle Geschosse
- Brandschutztechnische Ertüchtigung der Regenfallrohre - alle Geschosse
- Umverlegung von Heizkörpern aus Gründen der Realisierung des Fluchtweges - alle Geschosse
- Nicht mehr benötigte elektrische Leitungen sind zurückzubauen, um die Brandlasten zu reduzieren. Die Durchbrüche sind brandschutztechnisch zulassungskonform zu schließen.
- Bei den bestehenden Leitungsdurchführungen müssen Mängelbeseitigungen vorgenommen werden z.B. mangelhaft ausgeführte bzw. nicht vorhandene Wand- und Deckenschotts müssen zulassungskonform hergestellt werden. Alle neu zu verlegenden Leitungen sind nach den gültigen Richtlinien zu schotten. Abschottungsprinzip bei raumabschließenden Bauteilen.
- Leitungen, die durch Konstruktionen (Wände/Decken) geführt werden, für die eine Feuerwiderstandsdauer vorgeschrieben ist, sind entsprechend den Festlegungen LAR durch diese Konstruktionen zu führen.
- Das Abschottungsprinzip ist zu gewährleisten. Die Abschottung muss den gleichen Feuerwiderstand erbringen, wie das durchhörte Bauteil. Hierbei sind die bauaufsichtlichen Anforderungen maßgebend.
- Als mögliche Abschottungen können eingesetzt werden:
 - Leitungsanlagen in der Feuerwiderstandsdauer der durchhörten Bauteile
 - Leitungsschotts in der Feuerwiderstandsdauer der durchhörten Bauteile in Ebene der entsprechenden Bauteile
 - Installationsschächte/-kanäle einschließlich ihrer Öffnungsabschlüsse in der Feuerwiderstandsdauer der durchhörten Bauteile

- Erleichterungen für die Durchführung einzelner Leitungen sind nach den Festlegungen von LAR möglich.
- Leitungsanlagen in Rettungswegen
- Leitungsanlagen, wie z.B. elektrische Leitungsanlagen, elektrische Leitungen, Rohrleitungsanlagen, Installationsschächte und -kanäle in notwendigen Treppenträumen dürfen nur unter Beachtung der Festlegungen von LAR, Ziffer 3 verlegt werden und sind ausreichend zu schotten. Bei der Verlegung über Unterdecken mit Anforderungen an den Feuerwiderstand sind brandschutztechnisch zugelassene Befestigungen erforderlich.
- Brandmeldeanlage / Alarmierung Forderung - flächendeckende Brandmeldeanlage nach DIN 14675 i.V. mit der DIN VDE 0833-2
 - keine Aufschaltung der BMA auf die Leitstelle der Feuerwehr (gem. Abstimmung mit dem Brandschutzprüfer, Herrn Oeckel)
 - feuerwehrspezifische Elemente der BMA sind zu planen (Blitzleuchte außen, FBF, ggf. Parallelanzeige, Laufkarten- FIBS)
 - Notwendigkeit des Feuerwehrschlüsseldepot / FES ist mit der Brandschutzdienststelle (Landkreis Märkisch –Oderland) zu klären
 - Bei Störung der Anlage sind geeignete Maßnahmen zur Störungsmeldung zu planen (z.B. Störungsmeldung an den Wartungsbetrieb/Wachschutz)
 - Das Alarmsignal muss in jedem Raum der Schule gehört werden können
 - Das Alarmsignal muss mindestens an einer während der Betriebszeit der Schule ständig besetzten Alarmierungsstelle ausgelöst werden können - Sekretariat
 - An der Alarmierungsstelle muss sich ein Telefon befinden - vorhanden
 - Es wird eine Brandmeldeanlage nach DIN VDE 0833 mit Alarmierungseinrichtungen vorgesehen
 - Alarmauslösung über Druckkopfmelder an den Ausgängen, im Sekretariat und beim Hausmeister sowie über automatische Melder.
 - Die BMA ist durch technische Maßnahmen gegen Fehlalarme zu sichern z.B.:
 - Zweimelderabhängigkeit
 - Mehrkriterienmelder
- Sicherheitsstromversorgung
 - Sicherheitsbeleuchtung, Alarmierungsanlagen und elektrisch betriebene Einrichtungen zur Rauchableitung müssen an eine Sicherheitsstromversorgungsanlage angeschlossen sein!
- Sicherheitsbeleuchtung
 - Sicherheitsbeleuchtung muss in notwendigen Fluren und notwendigen Treppenträumen sowie in fensterlosen Aufenthaltsräumen vorhanden sein. Es ist eine dezentrale Sicherheitsbeleuchtungsanlage geplant.
- Amokalarmeinrichtung
 - deutliche Unterscheidung vom Haus- und Brandalarm
 - Alarm muß in allen Räume auch im WC hörbar sein
- Einbruchmeldeanlage
- RWA
 - Anschluß an Brandmeldeanlage
 - Sicherheitsstromversorgung erforderlich
 - Die Bedienstellen für die Rauchableitungsöffnungen sind im Erdgeschoss und am obersten Treppenabsatz anzuordnen.
 - Gehäusetasterfarbe RWA prüfen und ggf. auswechseln
- Datennetz

- Erneuerung des Datennetzes wird entsprechend Konzept mit vorgesehen
- Blitzschutz
 - prüfen und ggf. Ergänzen

Bestandscontainer

- Container sind mit dem bestehenden Hausalarm der Schule gekoppelt
- Einzelbatterie-Sicherheitsbeleuchtung auf Putz ist geplant
- 1 Stck. Flucht-Pictogramm vorhanden
- Amokalarm - wenn in Grundschule erforderlich- dann auch für Container – Kopplung
- Blitzschutz ist vorhanden
- Erneuerung des Datennetzes wird entsprechend Konzept mit vorgesehen

Neue Container

- Medienversorgung erfolgt von Grundschule bzw. von Straße
- Sicherheitsbeleuchtung autark für Container geplant
- Hausalarm - Anschluß Grundschule
- Amokalarm - wenn in Grundschule erforderlich, dann auch für Container – Kopplung

Baufortschritt

Nachdem die beteiligten Fachplaner beauftragt worden sind, wurde die bauliche Bestandsaufnahme übergeben und der erste Planungsstand der Entwurfs-Werkplanung erstellt. Auf Grundlage des in der 2. Planungsbesprechung bestätigten Brandschutzkonzeptes wurden die Zielstellungen der Vor- und Entwurfsplanung zur Erstellung der Baubeschreibung und Kostenberechnung an die Fachplaner übergeben. Nach Freigabe der Ergebnisse wird der Bauantrag übergeben.

Kosten

In der Kostenschätzung des Planungsbüros für die Maßnahme Schulerweiterungsbau Hönow waren 400.000,-€ für den Brandschutz im alten Gebäude geplant.

Die Anforderungen zur Umsetzung des „Vorbeugenden Brandschutzes“ richten sich nach der Restnutzungsdauer des Gebäudes. Hier ist von einer unbestimmten Restnutzungsdauer des Gebäudes auszugehen.

Da sich die Umsetzung der Maßnahme bereits in der Leistungsphase 4 gemäß § 34 HOAI (Genehmigungsplanung) befindet kann zu den anfallenden Kosten eine konkrete Schätzung abgegeben werden. Nach derzeitigen Planungsstand belaufen sich die reinen Baukosten auf 1.135.000,- €. Hinzu kommen Baunebenkosten, welche derzeit mit ca. 25% der Baukosten kalkuliert werden.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über die bereits im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel (Ermächtigungsübertrag).